

Die SAHB im Wachstum und im Wandel

Die Nachfrage nach dem Beratungsangebot der SAHB ist gross, die Organisation wächst seit Jahren stetig. Das bringt Umzüge und Umbauten mit sich. Dieser Artikel gewährt Einblicke in die Organisation, ihre Aufgaben, die Ausstellung Exma VISION und anstehende Veränderungen.

Verschiedene Hilfswerke haben am 17. November 1980 die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte (SAHB) gegründet. Das Ziel: Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit in den Bereichen Wohnen, Fortbewegung und Arbeit unabhängig zu beraten. Die Organisation startete als Ein-Mann-Betrieb. Im Jahr 1990 beschäftigte die SAHB 25, 2008 bereits 97 und 2023 rund 160 Mitarbeitende. Die Nachfrage nach fachtechnischen Beurteilungen nimmt ständig zu. Das ist auch bei den IV-Depots so, die unter anderem Hilfsmittel bewirtschaften, abgeben, zurücknehmen und reparieren.

«Seit ich hier arbeite, sind fast alle unsere Hilfsmittelzentren aus Platzgründen umgezogen», erzählt Ueli Siegrist, Geschäftsführer der SAHB in Oensingen. Im Jahr 1992 hat die SAHB das Gebäude in der Industriezone in Oensingen

bezogen. «Wir konnten die Liegenschaft Anfang 2019 zu einem interessanten Preis vom AHV-Fonds kaufen», führt Siegrist weiter aus. Der Nachteil waren die baulichen Mängel. Diese wurden behoben, denn ab dem Frühling 2022 herrschte über ein Jahr Baubetrieb in Oensingen.

Aufstocken sinnvoller als neu bauen

Aufgrund des Wachstums der SAHB wurde es in Oensingen langsam zu eng für die Mitarbeitenden. Im Raum standen mehrere Optionen: grössere Räumlichkeiten finden, ein neues Gebäude bauen oder das bestehende aufstocken. Die SAHB entschied sich für Letzteres, da es auch in finanzieller Hinsicht die beste Lösung war.

Nach einer langen Zeit, die von Baulärm, Staub und Dreck geprägt war, sind seit Juni 2023 alle Mitarbeitenden

Bild 1: Das Gebäude der SAHB in Oensingen kurz vor dem Umbau

Bild 2: Das neue Stockwerk besteht aus ökologischem Baumaterial.



Bild 3: Die Exma VISION während der Umbauphase

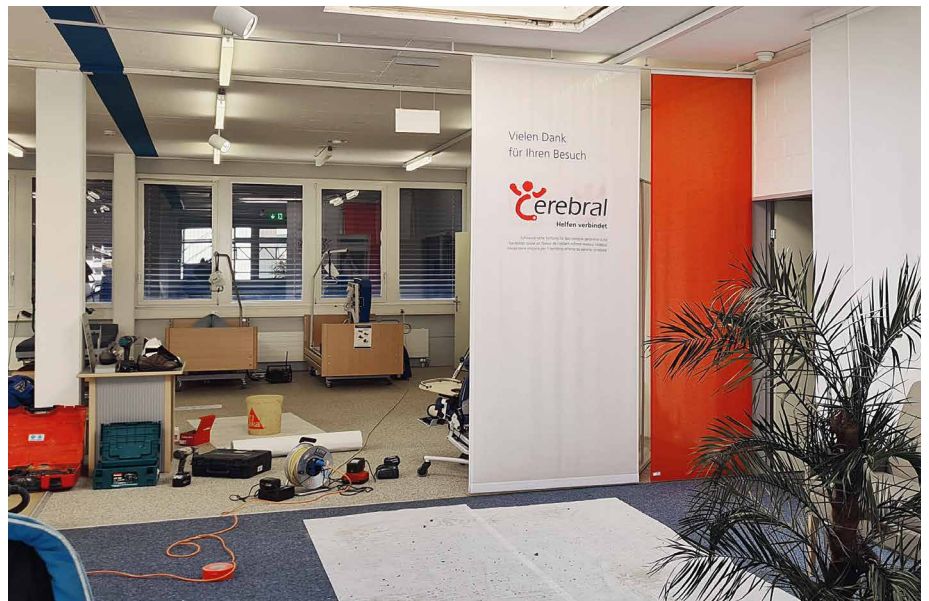


Bild 4: Im ganzen Gebäude wurden die Fenster ersetzt, um ein ökologischeres Umfeld zu schaffen.

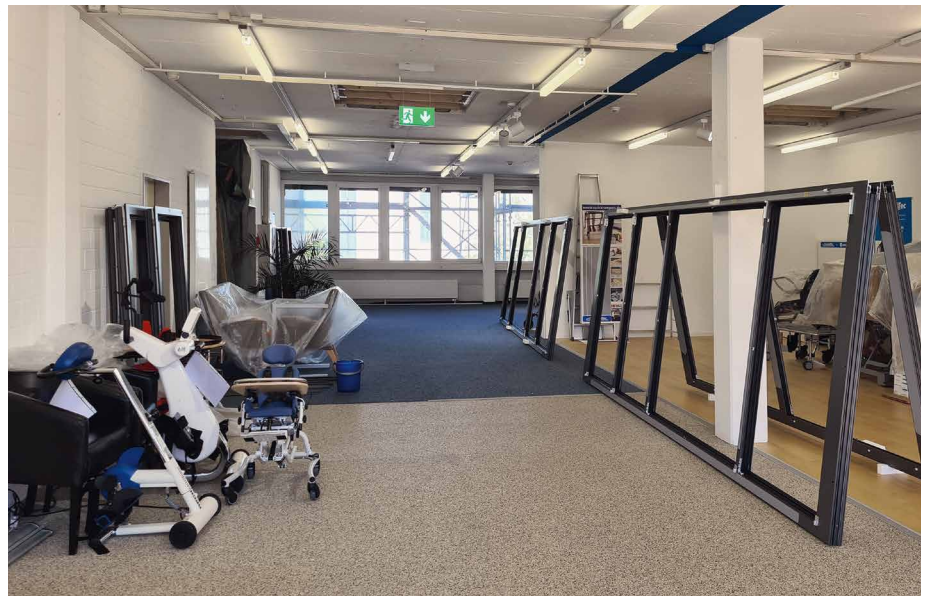
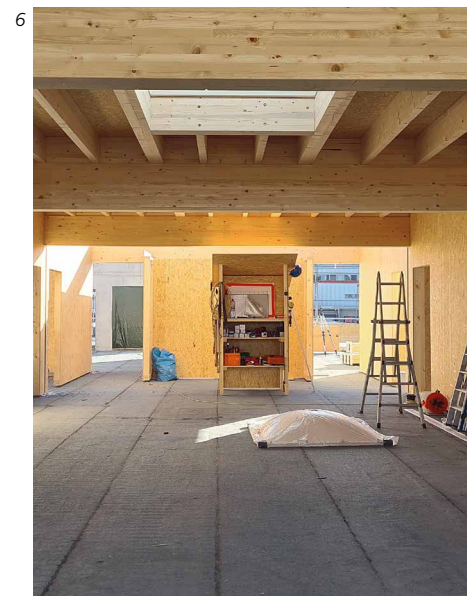


Bild 5: Die Arbeiter verbauten im Unter-, im Erd- und im ersten Obergeschoss Erdbebenpfeiler.
Bild 6: Ein neuer Stock entsteht – der Holzbau in der Rohbauphase.



der Geschäftsstelle in Oensingen wieder unter einem Dach vereint. Denn wegen des Platzmangels war das Orthopädieteam vor einigen Jahren in ein anderes Gebäude gezogen.

Ökologisch gebaut

Im neuen zusätzlichen Stock befinden sich nun die Büroräumlichkeiten der Mitarbeitenden. In Zweierbüros haben sie mehr Platz und Ruhe. Der Stock ist aus ökologischem Baumaterial gebaut und enthält Holzböden sowie Holzwände. Daneben hat die SAHB auch umfassende Arbeiten am ganzen Gebäude vornehmen lassen. Neue Fenster und die neue Fassade isolieren besser, was zu tieferen Heizkosten führt. Statt einer Gasheizung gibt es nun eine Wärmeluftpumpe, auch ziert eine Fotovoltaikanlage das Dach. Eine Auflage des Umbaus war die Erdbebensicherung vom Untergeschoss bis ins erste Obergeschoss.

Im Erdgeschoss und im ersten Stock ist fast alles beim Alten geblieben. Das Personal des IV-Depots und der Werkstatt war bisher in einem Raum im Untergeschoss, nun verteilen sich die Mitarbeitenden auch auf Zweierbüros. Die Werkstatt ist auf dem neuesten Stand, und es gibt ein Besprechungszimmer für Klientinnen und Klienten, was ihre Intimsphäre besser wahrt.

Umzug in St. Gallen

Nebst der Aufstockung in Oensingen ist diesen Frühling das Hilfsmittelzentrum in St. Gallen umgezogen. Auch dort wurde es in den alten Räumlichkeiten zu eng. Die neu gemietete Liegenschaft war nicht barrierefrei, was die SAHB geändert hat. «Der Eingang und die Besprechungszimmer sind nun für alle zugänglich», so Ueli Siegrist.

Wieder Normalbetrieb in der Exma VISION

Zurück nach Oensingen: Die Hilfsmittelausstellung Exma VISION befindet sich ebenfalls in der Liegenschaft in Oensingen. Beim Umbau hat die Ausstellung einen neuen Anstrich bekommen, wodurch die Räume einladender geworden sind. «Während vier Wochen war die Ausstellung im Juli 2022 geschlossen», erklärt Fränzi Grossenbacher, die Leiterin der Exma

VISION, und ergänzt: «Doch weggeschickt haben wir spontane Besucherinnen und Besucher nicht.»

Wegen der Erdbebensicherung musste ein Aussteller seinen Standplatz wechseln. «Dank der Flexibilität aller Beteiligten ging der Umbau auch für die Exma VISION gut über die Bühne», so Fränzi Grossenbacher. Gruppen, also Schulen und Auszubildende im Sozialwesen, melden sich seit dem Ende der Pandemie vermehrt an. Zudem bringen die Aussteller neue Hilfsmittel in die Ausstellung und modernisieren ihre Stände. «Im Namen der SAHB danke ich allen unseren treuen Ausstellern, die uns tatkräftig dabei unterstützen, ein ausgewogenes Hilfsmittelsortiment zu präsentieren», so Fränzi Grossenbacher.

Schweizweit einzigartige Hilfsmittelausstellung

Ein Besuch in der Exma VISION lohnt sich auf allen Ebenen. Die Ausstellung ist in der Schweiz einzigartig und unterstützt die Beratungstätigkeit der SAHB optimal. In der Ausstellung sind mehr als 600 Produkte aus dem Hilfsmittelsortiment für Menschen mit körperlichen Einschränkungen ausgestellt. Auf rund 1000 Quadratmeter Ausstellungsfläche können die Besucherinnen und Besucher die Hilfsmittel begutachten und ausgiebig testen. Zudem stehen ihnen qualifizierte Fachpersonen beratend zur Seite sowie Hilfsmitteldokumentationen zur Verfügung. Und die Exma VISION wird in Zukunft digitaler: In den nächsten Monaten läuft ein Projekt, bei dem Mitarbeitende sämtliche Dokumentationen digitalisieren. Ausgestellte Hilfsmittel sind danach mit einem QR-Code versehen. So werden die Besucherinnen und Besucher die Informationen praktisch mit dem Smartphone abrufen können. «Gedruckte Dokumentationen wird es aber auch in Zukunft geben», so Fränzi Grossenbacher.

Es gibt viel zu entdecken: In Sachen Mobilität verfügt die Exma VISION über eine grosse Auswahl an verschiedenen Rollstühlen, Elektrorollstühlen, Elektromobilen, Elektroantrieben, Kinderhilfsmitteln, Gehhilfen und

Bild 7: Die fertigen Räumlichkeiten sind
freundlich und einladend gestaltet.



Bild 8: Eine Fotovoltaikanlage sorgt für
umweltfreundlichen Strom.



Bild 9: Das fertige, aufgestockte Gebäude
mit der neuen Fassade.



Rollatoren. Zudem sind Auffahrampen und umgebaute Autos ausgestellt.

Im Pflegebereich umfasst die Exma VISION ebenfalls eine enorme Bandbreite an Produkten: Patienten- und Deckenlifte, Lagerungshilfen, Pflegebetten, Matratzen, Duschstühle und Inkontinenzprodukte.

Hindernisfreies Wohnen und Arbeiten

Wohnen und arbeiten ohne Hindernisse: Um Treppen zu bewältigen, existieren verschiedene Systeme wie fest installierte Plattform- und Sitztreppenlifte oder Treppenlifte, die an der Decke montiert sind. Interessierte können auch eine mobile Treppenraupe testen. Für kleinere Niveauunterschiede wie Türschwellen eignen sich Rampensysteme.

An der Ausstellung finden Interessierte barrierefreie Einrichtungen für die Küche, Automationen für Fenster und Türen sowie ein hindernisfreies Bad. Dieses wird in der Exma VISION in einer ganz speziellen Form dargeboten.

Das anpassbare, verstellbare Badezimmer

Das Badezimmer barrierefrei anzupassen, hat so seine Tücken – gerade, wenn die Raumverhältnisse knapp sind. Eine allgemein gültige Lösung gibt es nicht, da die persönlichen Bedürfnisse zu individuell und die baulichen Gegebenheiten zu unterschiedlich sind. Insbesondere Bewegungen im Rollstuhl erfordern ein optimales Anordnen der sanitären Einrichtungen. Ein barrierefreies Bad zu planen, entpuppt sich allzu oft als kniffliges Unterfangen. Das liegt daran, dass man sich anhand des gezeichneten Bades nur schwer die späteren Rollstuhlmanöver vorstellen kann. Auch massstabgetreu gefertigte Modelle sind beim Planen suboptimal, weil sich die Bewegungen eines Rollstuhls so nur schwer rekonstruieren lassen.

In der Ausstellung ist es möglich, die verschiedensten Badezimmersituationen im Massstab 1:1 zu simulieren. Die Besucherinnen und Besucher können die sanitären Einrichtungen gemäss ihren Gegebenheiten und individuellen

Bedürfnissen anordnen. Türen, Wände, Badewanne, Dusche, Lavabo, WC – jedes Element lässt sich im anpassbaren Badezimmer frei positionieren. Diese Einrichtung ermöglicht es Interessierten, sich an ihre optimale Lösung heranzutasten.

Personelle Veränderungen

Die SAHB wächst und verändert sich. So stehen aktuell und in naher Zukunft auch einige personelle Veränderungen ins Haus. Zum einen gibt es neue Vorstandsmitglieder, was viel Aufbauarbeit mit sich bringt. Zum anderen gehen langjährige Mitarbeitende in Pension. Im Februar 2024 geht Ueli Siegrist, der die SAHB 17 Jahre geleitet hat, in Pension. Im September 2024 verlässt Susanne Bächler, Leiterin HR und Kommunikation, die SAHB, und im Jahr 2025 Marcel Nägeli, Leiter Hilfsmittelzentrum Brüttisellen. Ueli Siegrist sieht es positiv: «Neue Persönlichkeiten bringen immer auch neue Impulse.»

Die Suche nach seiner Nachfolge ist im Gange. Er wünscht sich einen guten Ersatz für sein eingespieltes, selbstständiges Team, dem er viel freie Hand gelassen hat. «Meine Mitarbeitenden liegen mir am Herzen, und sie engagieren sich sehr für die Anliegen unserer Klientinnen und Klienten», führt er aus. Für ihn ist klar, dass die SAHB auch in Zukunft mit der Zeit gehen, sich immer wieder verändern und entwickeln muss. Obwohl die Kernaufgabe der Organisation die gleiche bleibt.

Aufgaben der SAHB

Wenn die körperliche Bewegungsfreiheit durch einen Unfall oder eine Krankheit eingeschränkt ist, fordert dies Betroffene und deren Bezugspersonen heraus. Sie können ihren Alltag nicht mehr wie gewohnt leben. Für die Betroffenen sind Hilfsmittel sehr wichtig, denn sie ermöglichen oftmals das Wiedererlangen der Selbstständigkeit in gewissen Bereichen des beruflichen und des privaten Lebens.

Unentgeltliche Information und Beratung

Die Dienstleistungen der SAHB sind für diese Menschen ein wahrer Segen. Die Fachorganisation informiert umfassend in einem der insgesamt acht

Hilfsmittelzentren (IV-Depots) in Oensingen, St. Gallen, Ittigen, Luzern, Brüttsellen, Sion, Quartino und Le Mont-sur-Lausanne über die bestehenden Möglichkeiten und Angebote rund um Hilfsmittel. Die SAHB berät fachlich unabhängig und steht Interessierten jeden Alters zur Seite. Die Beratung umfasst – mit wenigen Ausnahmen – die gesamte Bandbreite der in der Schweiz erhältlichen Hilfsmittel.

Auf eine bedürfnisgerechte Lösung für Menschen, die in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind, zielt auch die Beratung in einem der acht Hilfsmittelzentren der SAHB. In den Gesprächen mit Betroffenen und deren Angehörigen analysieren die Beratenden den konkreten Verwendungszweck, zeigen das Preis-Leistungs-Verhältnis der verschiedenen Produkte auf und informieren über deren Bezugsquellen.

Ressourcen nutzen und weitergeben

Die SAHB handelt im Auftrag des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV). In den Werkstätten der acht Hilfsmittelzentren bewirtschaftet die SAHB die von der Invalidenversicherung (IV) finanzierten allgemeinen Hilfsmittel. Dies sind vorwiegend Produkte, die der besseren Mobilität dienen: Pflegebetten, Rollstühle, Elektrofahrzeuge und auch viele Hilfsmittel für Kinder.

Benötigt eine nutzende Person ein Hilfsmittel nicht mehr, revidieren die Fachleute dieses in einer der Werkstätten und stellen es für einen neuen Einsatz bereit. Gibt es eine neue Nutzerin oder einen neuen Nutzer, passt die SAHB das Hilfsmittel an die individuellen Bedürfnisse der Person an und gibt das Hilfsmittel ab. Das Wiedereinsetzen dieser Hilfsmittel ist ökologisch und ökonomisch. Die Werkstätten sind auch für das Reparieren und das Unterhalten der wiedereingesetzten Produkte zuständig. Die IV-Depots kümmern sich zudem um spezielle Rollstuhlversorgungen bei Personen im AHV-Rentenalter.



Zur Person

Fränzi Grossenbacher ist Sozialpädagogin und Fachfrau für Reha-technik mit eidg. Fachausweis, sie arbeitet seit dem Jahr 1989 bei der SAHB. Seit 2008 leitet sie die Ausstellung Exma VISION. Zudem berät sie Besuchende und führt Gruppen durch die Ausstellung.



Zur Person

Ueli Siegrist ist Betriebsökonom FH/MBA Public Management und über verschiedene berufliche Stationen zur SAHB gekommen. Er leitet seit dem Jahr 2006 die SAHB-Geschäftsstelle in Oensingen und geht im Februar 2024 in Pension.